345/451

28.Oktober 1938 412

Nr.

Herrn Josef Müller, 83 Boulevard du Montparnasse, Paris 6

Sehr geehrter Herr,

Soeben trifft Ihr Brief vom 27.Oktober ein. Ich gewinne daraus den Eindruck, dass wir Sie mit unserer Anfrage wegen Beteiligung an unserer Vallotton-Ausstellung erschreckt haben und beeile mich zu berichtigen, dass wir Sie nur um zwei Frühwerke des Meisters hätten bitten wollen. Wir erhalten aus französischen Sammlungen eine schöne Gruppe von Bildern aus der Zeit von 1885-1900 und hätten sie gern ergänzt durch Ihren Akt am Kamin von 1900 und den kleinen Akt mit dem schwarzen Hündchen auf dem Bett von 1892 oder vielleicht das eine und andere sonstige charakteristische Werk aus diesen Jahren. Wir hatten also nicht einen Raubzug im Sinn um alles zusammenzuraffen, was an Vallotton irgendwie vorhanden wäre, und ich möchte als Direktor und Anwalt des Kunsthauses doch gern noch einmal fragen, ob Sie in diesem präzisen Sinn uns vielleicht nicht doch entgegenkommen könnten.

Das Zürcher Kunsthaus übernimmt für die ihm anvertrauten Werke in üblicher Weise alle aus der Her- und Rückreise sich ergebenden Kosten sowie die Haftbarkeit gegenüber der Gefahr von Beschädigung und Verlust und deckt sich dabei durch eine Versicherung "von Nagel zu Nagel" in der Höhe der von den Eigentümern festgesetzten Beträge. Mit dem Hinweis auf "eine andere Generation" von Sammlern ist uns im vorliegenden Fall nicht geholfen, da eben bisher keine andere Generation so gesammelt hat wie Sie.

308

lichen Grüssen
hr ergebener

Zürcher Kunsthauses

Herrn Friedr.Wilh.Müller,Maler,St.Magnihalden 7,
St.Gallen

Wir erhielten heute von Ihnen als überbr. *Sendung in* Papier
zur Vorlage an die Ausstellungskommission
7 gerahmte Oelgemälde
Versicherungswert zusammen Fr.3300.-

Zustand: gut
3073

In vorzüglicher Hochachtung